

Angelbrechting, wie es lebt und rockt

Irene und Gerhard Fischer aus Angelbrechting haben den 19. Bürgerpreis der Freien Wählergemeinschaft Poing erhalten. Die Stars der Feierstunde aber waren die „Dorfstrass-Buam“, die bewiesen haben, dass bei den Angelbrechtingern die Musik im Blut liegt.

VON ARMIN RÖSL



Spaß bei der Preisverleihung (v.li.): Gerhard Fischer, Dritte Bürgermeisterin Karin Kölln-Höllrigl, FWG-Ortsvorsitzender Michael Frank und Irene Fischer. FOTO: DZIEMBALLA



Die „Dorfstrass-Buam“ aus Angelbrechting begeisterten die rund 100 Gäste bei der Preisverleihung im Hotel Poinger Hof mit schnörkelloser Rockmusik.

„Dorfstrass-Buam“

Gesang: Franz-Xaver Schimpf (11 Jahre), Quirin Hermann (9), Michael Schimpf (13)
Gitarre: Sebastian Mayr (12)
Schlagzeug: Valentin Hermann (11)
Akkordeon: Stefan Schimpf (11)
Klarinette: Marinus Schimpf (12)
Keyboard: Korbinian Reischl (12)

Poing – Nichts gegen ruhige Weihnachtsmusik auf der Zither, wie sie bislang jedes Jahr zur Verleihung des Bürgerpreises der FWG Poing gespielt wurde. Doch die Töne, die am Sonntag im Hotel Poinger Hof erklangen, waren nicht nur überraschend, sie waren jung, frech und frisch. In hippen Casting-Shows im Fernsehen, wo Musiktalente gesucht und getestet werden, würde die Jury solch eine Formation wie die „Dorfstrass-Buam“ als „Boygroup“ bezeichnen; auf gut Bairisch: „Buam-Band“. Acht Buben aus Angelbrechting haben sich vor gut einem Jahr zusammengetan zu den „Dorfstrass-Buam“; am Sonntag begeisterten sie – in schneidigen Lederhosen und Haferlschuhen und lässigen T-Shirts – die rund 100 Gäste

der Preisverleihung mit rockigen Liedern auf Deutsch und Englisch. Das sieht nach einer steilen Karriere aus. Sollte den Buben aus der Angelbrechtinger Dorfstraße tatsächlich der Durchbruch gelingen, wären Irene und Gerhard Fischer daran nicht ganz unschuldig. „Einigen von Euch habe ich das Flötenspielen beigebracht“, erzählte Irene Fischer, nachdem sie und ihr Mann Gerhard den Bürgerpreis entgegengenommen hatten. Viele Kinder der Gemeinde Poing haben bei der 57-Jährigen in den vergangenen Jahrzehnten das Flötenspielen gelernt, und viele Kinder haben gleichzeitig bei Gerhard Fischer erste Erfahrungen mit der Musik im Allgemeinen und dem Singen speziell gemacht. Der 64-Jährige war von 1973 bis zu seiner Pen-

sionierung vor mehr als einem Jahr Lehrer an der Grund- und Hauptschule Poing, jahrelang war er deren Konrektor und leitete die Schulchöre.

Mit Musik und Sport, seinen beiden großen Hobbys, hat Gerhard Fischer so man-

„Ihr seid zwei liebenswerte Originale.“

POINGS BÜRGERMEISTER ALBERT HINGERL ZU IRENE UND GERHARD FISCHER

chem Kind und Jugendlichen den Spaß an der Schule und am Leben zurückgebracht. „Es lagen ihm immer besonders Kinder aus schwierigen häuslichen Verhältnissen am Herzen“, sagte Poings Dritte Bürgermeisterin und FWG-Gemeinderätin Karin Kölln-Höllrigl in ihrer Laudatio. Nicht nur in der Unterrichts-

zeit, auch in der Freizeit beschäftigte sich Gerhard Fischer mit den Kindern, spielte mit ihnen Fußball auf dem Bolzplatz oder Eishockey im Winter. Als er 1973 nach Poing beordert wurde, um dort eine „verwaehrte Klasse“ (O-Ton Fischer) zu über-

nehmen, ist er mit den Schülern erstmal auf den Bolzplatz gegangen zum Kicken. „Damit war der Kas gebissen“, berichtete er in seiner kurzen Rede am Sonntag. Bernhard Finauer, Vorsitzender des Poinger Trachtenvereins und ebenfalls Träger des FWG-Bürgerpreises, stimmte schmunzelnd zu: „Richtig,

Wir haben dann auch aufgehört, während des Unterrichts Karten zu spielen“, gestand er während der Feierstunde im Poinger Hof. Finauer war damals einer der berüchtigten Schüler.

Seit er pensioniert ist, hat Gerhard Fischer noch mehr Zeit für seine Leidenschaft Musik: singen im Kirchenchor und dirigieren des Feuerwehrchors Poing, den er im Jahr 2000 gegründet hatte.

Irene Fischer ist den Poingern nicht nur als Flötenlehrerin bekannt, sondern vor allem durch ihr Engagement in der katholischen Pfarrgemeinde. Sie organisiert Wallfahrten sowie am Weihnachten die Kinder- und Jugendmetten, außerdem ist sie Mitglied der Stubnmusi St. Michael. Im Pfarrgemeinderat ist Irene Fischer seit fast 19 Jahren aktiv, „und damit es ihr

nicht langweilig wird, hilft sie noch bei diversen Feiern in Angelbrechting mit“, lobte Karin Kölln-Höllrigl.

Bei Festen wie Maibaumaufstellen, Erntedank und Oldtimertreffen beweist der Poinger Ortsteil immer wieder, welch große und gute Dorfgemeinschaft er hat. Irene und Gerhard Fischer sind seit 1981, jenem Jahr, in dem sie nach Angelbrechting gezogen sind, ein Teil davon. Oder, wie es Bürgermeister Albert Hingerl in seiner kurzen Ansprache am Sonntag ausdrückte: „Ihr seid zwei liebenswerte Originale.“

Die acht „Dorfstrass-Buam“ sind bereits jetzt auf bestem Wege, bald ebensolche Originale zu werden wie die Fischers – liebenswerte Angelbrechtinger, die in der Gemeinde Poing fast jeder kennt.